

Das  
Erinnerungsbuch  
des  
großen Feldherrn

# Mackensen

## Briefe und Aufzeichnungen

des Generalfeldmarschalls aus Krieg und Frieden. Bearbeitet und mit geschichtlichem Begleit-  
versehen von Wolfgang Foerster, Oberstleutnant a. D., Präsident der Kriegsgeschichtlichen  
Forschungsanstalt des Heeres in Potsdam. 408 Seiten mit 16 Bildtafeln, 1 Originalbriefabdruck  
12 Kartenskizzen. In Ganzleinen gebunden 6.50 RM. 200 Exemplare wurden auf echtem Wä-  
papiere abgezogen und von Generalfeldmarschall von Mackensen handschriftlich signiert. In  
leder 50.— RM. Erscheinungstag: 24. III. 1938. Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig

Waltershau Falkenwalde bei Steinfurth  
15. März 1935

Lieber Foerster!

Am letzten Schließentage haben Sie mir die Bitte vorgebracht,  
Ihnen für eine Schilderung meines Lebens, unter besonderer Hervorhebung  
der Tätigkeit im Weltkriege, Material zur Verfügung zu stellen.

Ich habe während des Weltkrieges alle nicht privaten Schein-  
stücke abschnittsweise der kriegsgeschichtlichen Abteilung des damaligen  
Großen Generalstabes in der Erwartung übersandt, daß diese nach dem  
Feldzug dessen Ereignisse amtlich, wie 1870/71, bearbeiten würde. Ein  
Kriegstagebuch habe ich nicht geführt, sondern mich auf gelegentliche, schlag-  
wortartige Anmerkungen in meinem „Kleinen Kriegskalender“ beschränkt.

Aus dem Felde heimgekehrt, habe ich alle Anregungen von Ver-  
legern zu einer Niederschrift und Drucklegung meiner Kriegserinnerungen  
ebenso abgelehnt wie die Bitten berufener Schriftsteller um Abtastung  
von Aufzeichnungen. Auf Wunsch meiner Familie habe ich später einzelne  
persönliche Eindrücke aus dem Weltkriege zu Papier gebracht. Zunächst für  
die Familienchronik bestimmt, wird Einiges davon durch Zeitschriften Ihnen  
bekannt geworden sein. Mitteilungen über meinen militärischen Werde-  
gang und meine berufliche Betätigung nach dem Weltkriege habe ich Ihnen  
unmittelbar gemacht. Alles Material aber von kriegsgeschichtlicher Be-  
deutung finden Sie vermöge Ihrer Dienststellung in Ihrer aus dem Gene-  
ralstab hervorgegangenen „Forschungsanstalt“. Ob dieses Material durch  
Briefe an meine Frau und andere mir nahe stehende Personen ergänzt  
wird, überlasse ich Ihrer Einsicht und Beurteilung.

Ihre Persönlichkeit, lieber Foerster, ist mir Gewähr, daß Sie  
Verherrlichungen und Vertuschungen vermeiden, alle für die Geschichte  
belanglosen Einzelheiten beiseite lassen und nur der geschichtlichen Wahr-  
heit das Wort geben werden. In dieser Voraussetzung sehe ich der Schilder-  
ung meines Daseins durch Sie mit der Zuversicht entgegen, daß Zeit-  
genossen und Nachfahren die von Ihnen verfaßte Geschichte meines Lebens  
als zuverlässig schätzen werden, und grüße Sie in alter Kameradschaft  
vertrauensvoll als

Ihr getreuer

Mackensen